

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.07.1769-30.12.1769

16. Dezember 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48587-p0011-8

die weisse sie stille. Man hat sie fleißig
 das ist die Gott ihre Begierde doch weggewacht.
 Der ihre Tugenden abgalt. Fortw. zu dem
 Die nun nicht ihre sich von Gott gelte zu lassen
 zu verstehen sie zu sein die die Abgesehen sind
 nicht zu sein sie wolle sich in nicht zu lassen.
 Eine Christin die man gelinde sagt, das
 sie von dem Almosen bedürftig, wie andere was
 gar nicht zu verstehen. ^{gott} über die weisse.
 Als man davon was der andere nicht weiß.
 Das man nach dem gelte wolle, das sie, wie
 in gewisse zu verstehen am weisse, da man
 ihre dem das Gott nicht zu verstehen. Sieht.
 Gott verheißt sich ihre mit, das sie
 nicht mehr werden.

Abgesehen.

Am 16 Dec: gewiß einer bei der
 auf den weisse an einer gewissen Gasse.
 Eine auf der Stadt, die gar nicht zu verstehen
 auf die, nach man ihre von der nicht zu verstehen.
 ihre zum Tode die sie fortw. nicht zu verstehen, und
 nach dem weisse in der weisse zu sein. Der weisse
 wolle man zu sein gar nicht zu verstehen.
 Sie die auf dem weisse, der weisse einer
 sagt: sie sind die wie ihre Gott zu verstehen.
 und weisse das weisse von einer
 sie die dabei: Man sagt: man man

sagte: Ich hab' ich's Wort stand, so zu schreiben
 Holtrau, ich sey ja ein unruhig Gesicht. Auf
 dem man ihm die Feilheit des Gedächtnisses
 weis, sagte er: Mein mind' dem die Kinder
 getilgt, sagt das? ^{was?} Er trug ihn das fangen
 ihm von fortu vor, und wie wie durch ihn so
 eigennützig. Aber man auf die Materie von
 Erde kam, sagte er: Man ist unfermig zu sein,
 sagt dab auf. Man bewillt an ihn, daß ich
 nicht nicht an ihn gearbeitet zu sein, und daß
 sie, sich mit und geben zu lassen. In dem Vor d.
 Eifer Parier durch von Eriankit auf heri, ste
 Ich mag wie alte Gedicht, sich bei Gebraue
~~zu finden, das ist~~ sie nicht vor geben zu sein.
 sie man aber auf ist unerbittlich. Sie bewillt
 Eifer Eifer, sagt da man zu ihm sein unruhig.
 So hat es alle andern zu sein, und sagt man Gebraue
 Sage. Man sagt ihm und seine Arbeit die nicht
 unerschuldig ist, die sich Ordnung in der Welt zu
 die Jahre ein Kind nicht ganz contrahieren.
 Das ist unjüdisch auf sie, und wie von
 Alteson, stellt es handlich laßend, wie
 gescheit. Sündig auf.

Confession. Actus
 3. Continuatio.

Von 17 Dec. Gute werden von dem, und
 stolze von und vor E. Anzeigen von
 Gebewertung zum Ende. Abend nach auftrag mir

